

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erstehen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntags
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 9 Uhr.

Inserationsbeträge
von auswärts sind in Post-
marken beizufügen oder werden
durch Postvorschuß erhoben.

Nr. 123.

Sonntags, den 24. October

1874.

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamt sollen ertheilungshalber die zu dem Nachlaß des Gutsbesizers Ernst Friedrich Albert Herrich zu Fölsberg gehörigen Grundstücke, 1) das Hufengut Cast-Nr. 45, Fol. 41 und das walzende Grundstück Fol. 155 des Fölsberger Hypothekenbuchs, welche ein Areal von 24 Dekkar 48, 1/2 (44 Acker 71 □ Ruthen) umfassen und ortsgerechtlich unter Berücksichtigung der darauf haftenden Realklasten auf 14165 Thlr. 6 Ngr. geschätzt worden sind, freiwilliger Weise

den 28. October d. J.

im Gasthose zu Fölsberg versteigert werden.
Erstehungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, im obigen Termine vor 12 Uhr Mittags, widerigenfalls sie zum Bieten nicht zu lassen, sich anzugeben und über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, nach 12 Uhr Mittags aber der Versteigerung obiger Grundstücke gewärtig zu sein.

Großenhain, am 12. October 1874.

Das königliche Gerichtsamt.

J. A.

Bornemann, Assessor.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Se. Majestät der König werden, wie das „Dr. 3.“ mittheilt, am 24. October vom Jagdschloß Wernsdorf nach der Villa Strehlen zurückkehren. — Ihre Majestät die Königin haben sich am 22. Mittags nach Meissen begeben, um den Dem und die Albrechtsburg in Augenschein zu nehmen.

Bei den sächsischen Sparkassen haben sich im Monat September die Einzahlungen auf 2,032,400 Thlr., die Rückzahlungen auf 1,479,024 Thlr. belaufen. Vom 1. Januar bis Ende September betragen die Einzahlungen 21,033,583, die Rückzahlungen 13,099,840 Thlr.

Am 20. October erfolgte die feierliche Grundsteinlegung zu dem in Pöbau zu erbauenden königl. Seminar.

Wie dem „Dr. 3.“ berichtet wird, fand in der Nacht vom 18.—19. October in Pöbau ein Selbstmord unter tragischen Umständen statt. Der Feuermann B. der Pöbau-Zittauer Eisenbahn lebte seit langer Zeit bereits mit seiner Ehefrau in Unfrieden. In der fraglichen Nacht spielte sich abermals eine Scene ab, die damit endete, daß die Frau, nur nothdürftig bekleidet, vor ihrem Gemann aus dem Hause stüchelte und die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen mußte. Der herbeigerufene Polizeibeamte wurde anfänglich von B. mit einem Terzerol derartig bedroht, daß er sich zurückziehen mußte. Kaum hatte er das Zimmer verlassen, so rief ihn B. wieder herein, und als er das Zimmer betrat, sah er B. knieend und das Terzerol an die Stirn gesetzt. Er wollte auf B. zustürzen und ihm die Waffe entreißen, allein in diesem Augenblicke trachte der Schuß und B. stürzte mit zerschmettertem Kopfe zurück.

Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am 21. October in der sächs. Maschinenfabrik zu Chemnitz, indem ein erst 16 Jahre alter Dreher während der Fahrt aus dem 2. in das 3. Stockwerk eines Fabrikgebäudes vom Fahrstuhl herabfiel, unglücklicherweise aber von demselben noch am Kopfe erfaßt und gegen die Decke gepreßt wurde. Obgleich nun andere Arbeiter ihn so schnell als nur möglich und zwar noch lebend aus seiner Lage befreit haben, so ist doch nicht möglich gewesen, ihn am Leben zu erhalten; er ist bereits nach einer Stunde seinen erheblichen Verletzungen erlegen.

In Altzschillen bei Rochlitz spielten am 19. October zwei Knaben im Alter von 9 und 7 Jahren in einer Stube mit einander, als der ältere, der Sohn eines Gutsbesizers, auf die Idee kam, die über dem Bette hängende geladene Doppelflinte seines Vaters herunterzunehmen und auf seinen Kameraden, den Sohn des dasigen Schmiedemeisters, anzulegen und zu schießen. Die volle Schrotladung eines Rohres ging demselben ins rechte Auge, so daß er Abends bereits starb.

Deutsches Reich. Durch eine kaiserliche Verordnung vom 20. October wird der deutsche Reichstag zum 29. October nach Berlin einberufen. Die Eröffnung desselben wird durch Se. Majestät dem Kaiser erfolgen, der am 20. October in bestem Wohlsein aus Baden-Baden in Berlin eintraf und sich am 21. zu einem Besuche nach Ludwigslust begeben hat.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird zur Eröffnung des Reichstags bestimmt in Berlin erwartet; ob er später wieder nach Paris zurückkehren oder seinen dauernden Aufenthalt in Berlin nehmen wird, darüber verlautet bis jetzt noch nichts Bestimmtes.

Oesterreich. Das Abgeordnetenhaus des Reichsraths trat am 20. October zu seiner ersten Sitzung zusammen, in welcher von ihm das Budget für 1875 an den Finanzausschuß zur Vorberatung überwiesen wurde. Der Finanzminister begleitete seine Vorlage mit einem längeren Exposé, worin er hervorhebt, daß es das hauptsächlichste Bestreben der Regierung gewesen sei, die Ansprüche aller Ressorts auf das nothwendigste Maß herabzusetzen. Nach dem Voranschlage ergibt sich ein Deficit von 12,352,857 fl.

das durch die Heranziehung der verfügbaren Rentenreserve gedeckt wird. Der Finanzminister erklärt schließlich, daß seiner Ansicht nach die Durchführung der intendirten Steuerreform das beste Mittel sei, das Gleichgewicht im Staatshaushalte wieder herzustellen. Er bittet deshalb das Abgeordnetenhaus, die Beratung und Beschlußfassung über die vorliegenden betreffenden Gesetzentwürfe möglichst beschleunigt vorzunehmen.

Frankreich. Im ganzen Lande ist am 19. October die Session der Generalräthe mit der Wahl der Präsidenten eröffnet worden. Bisher war das Wahlergebniß aus 57 Departements bekannt; danach sind von diesen 57 neuen Präsidenten 23 Republikaner, 26 Monarchisten, 8 Bonapartisten. Das „Journal officiel“ bringt eine Note, wonach der Wiederaufbau der Vendôme Säule in Paris im Monat November vollendet sein und später auch die Statue Napoleons I. auf dieselbe kommen wird. Die Beschädigungen, welche die Statue bei ihrem Falle erlitt, sind aber der Art, daß sie umgeschmolzen werden muß.

Spanien. Nach Mittheilungen, welche der Regierung vom Kriegeschauptquartier zugegangen sind, überraschte der Brigadegeneral Davau nach einem 14 stündigen Marsche Nachts im Dorfe Begarra die aus 800 Mann Infanterie und 200 Reitern bestehende Colonne des Carlistenführers Ezcano. Es entspann sich ein mehrstündiger Kampf, bei dem circa 200 Carlisten, darunter 15 Offiziere, gefangen genommen wurden. Die Zahl der Carlisten in der Provinz Murcia soll infolge der Niederlage Ezcano's auf 100 gesunken sein.

Wie die Pariser „Gazette de France“ erfährt, ist der Oberst Nada an Stelle von Alfonso's mit dem Oberbefehl über die carlistische Centrumsarmee betraut worden.

Auf Cuba hat der Generalcapitän Concha die Erschießung derjenigen Insurgenten angeordnet, die mit den Waffen in der Hand gefangen genommen werden.

England. In Northumberland sind die Besitzer der Kohlengruben dahin übereingekommen, sich in der Frage wegen Herabsetzung der Arbeitelöhne um 20 Procent einer schiedsrichterlichen Entscheidung zu unterwerfen.

Belgien. Durch eine im „Moniteur“ publicirte Ordre des Königs wird das Königreich Belgien in zwei große Militärbezirke eingetheilt, deren jeder unter dem Befehle eines Generallieutenants steht. Der erste Militärbezirk umfaßt die Provinzen Antwerpen, Ost- und Westflandern, der zweite die Provinzen Brabant, Hennegau, Limburg und Luxemburg. Jede Provinz ist wieder in besondere Militär-districte eingetheilt.

Dänemark. Die Nachricht der Wiener „Tagespresse“ über angebliche Zusagen des auswärtigen Amtes in Berlin, die Ausweisungen in Nordschleswig betreffend, findet in Kopenhagen wenig Glauben. Soviel dort bekannt, bezeichnet der deutsche Gesandte die Ausweisung einzelner dänischer Staatsangehöriger als im Interesse der Ordnung nothwendig.

Vermischtes.

Wie der „Boigll. Anz.“ berichtet, ist in dem bei Zeulenroda gelegenen Dorfe Triebes (Neuß j. L.) ein gräßlicher Mord an dem daselbst ansässigen und sich in guten Verhältnissen befindenden Krämer und Schankwirth Diegel verübt worden. Die Diegel'schen Eheleute bewohnen ihr geräumiges Haus allein, sind kinderlos und waren Sonntag den 18. d. länger als gewöhnlich mit Gästen beschäftigt. Nachdem sie die Casse geleert, um das Geld mit in die Oberstube zu nehmen, klopf es draußen an die verschlossene Thüre, welche Diegel nach längerem Zögern und gegen den Willen seiner Frau öffnet. Es nimmt ein unbekannter Mann Einlaß, der einen Viqueur begehrt, welchen ihm Diegel verabfolgt; der späte Gast gab an, daß er in der sinesischen Kampfabrik in Zeulenroda arbeite, aus Weida komme und müde sei, worauf er zum Niederlegen aufgefordert

Bekanntmachung.

Die **Servisgelder** auf die Monate Juli, August und September 1874 sollen **künftige Mittwoch, als den 28. October a. c.,** von Nachmittags 3 bis 6 Uhr ausgezahlt werden.

Die Quartierwirthe wollen sich zur Empfangnahme dieser Gelber innerhalb gedachter Zeit an Stadthauptcasen-Expeditionsstelle einfinden.
Großenhain, am 23. October 1874.

Die **Servisassen-Verwaltung.**
Grün, Cassirer. **Schwarze, Contr.**

Montags, den 26. October 1874, Nachmittags 5 Uhr

öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im Rathssitzungszimmer.

Tagesordnung: Realschulfrage, sowie Mittheilung des Stadtraths über die von den Stadtverordneten gegen die Armencaffenrechnung und Serviscaffenrechnung für 1873 gezeigten Erinnerungen und die Expropriationsverhandlungen mit der Berlin-Dresdner Eisenbahn.

wird. Er thut dies und Frau Diegel begiebt sich inzwischen zur Ruhe, indem sie das Geld mit hinauf nimmt. Sie wartet längere Zeit oben und wartet umsonst, ruft auch ihren Mann mit seinem Vornamen Heinrich wiederholt, und als auch das Rufen ohne Erfolg war, entschließt sie sich endlich, wieder hinabzugehen. Sie öffnet die Stubenthüre und sieht erschrocken den Fremden noch sitzen, der eben ist und ihr mürrißche Vorwürfe darüber macht, daß er durch ihr Rufen zc. am Essen gestört werde. In ihrem Schreien ruft sie fort und fort, als endlich der Herr erklärt, daß ihr Mann im Laden liege. Sie eilt bestürzt, das Schreckliche ahnend, wieder die Treppe hinauf und ruft um Hilfe zum Fenster hinaus, als der Unmensch mit brennender Cigarre das Haus verläßt und nach der Kirche hin davonläuft. Es war schon spät nach Mitternacht, als endlich einige die Straße kommende junge Burken das Rufen hören und herbeieilen. Diese wecken die Nachbarn und als man in den Laden kommt, finden sie Diegel bereits entseelt mit eingeschlagenem Hinterkopfe und mit durchschnittenen Kehle hinter dem Ladentische in seinem Blute schwimmend. Der Mörder scheint Cigarren verlangt zu haben, wozu er Diegel in den Laden gefolgt war, dort hat er jedenfalls sein nichts ahnendes Opfer rücklings im Augenblicke überfallen, als dieser ein Kistchen herunternehmen wollte, denn es fand sich ein solches umgeworfen auf der Ladentafel. Zweifelsohne war Raub die Absicht des Mißthäters und würde dieser seine Nachforschungen später eben fortgesetzt haben, wenn er durch die besorgte Frau Diegel darüber nicht gestört worden wäre.

In Paris.

(Fortsetzung.)

Auch Blanche hatte für den so schmächtig Angegriffenen nicht das kleinste Zeichen von Theilnahme. Die beiden Liebenden hatten sich im Hintergrunde des Stübchens zusammen- gesetzt und plauderten leise und angelegentlich mit einander, sie schienen in selbiger Trunkenheit für nichts mehr Auge und Sinn zu haben. . . Diese Beobachtung drückte einen Stachel in seine Brust, der weit schärfer war, als selbst die spöttischsten Worte der alten Frau. Daß Blanche Alles und ihn selbst so schnell vergessen konnte — dieser Gedanke wollte ihm das Herz zerfressen. Sie war stets gut zu ihm gewesen — warum hätte er sich nicht in den Traum einwiegen sollen, daß sie ihn wieder liebte, und schon jetzt war er überglücklich, wenn er die neidischen Blicke seiner Kameraden sah, sobald er sich irgendwo mit seiner schönen Verwandten öffentlich zeigte. Sie hatten von Kind auf stets zusammengehalten und er hatte das ganz selbstverständlich gefunden, daß Blanche einmal seine Frau würde. Nun lagen all' seine Hoffnungen in Scherben! Die Stube wurde ihm zu eng, er mußte fort, nur die alte, verbundene Frau sollte noch eine Antwort haben, deshalb feuchte er mühsam hervor: „Ich habe es nicht verdient, Großtante, daß Sie meine redlichen Absichten so schwer erkennen, und mich für meine gut gemeinten Warnungen mit solchem Hohn überschütten. Aber glauben Sie mir nur, es wird einst die Stunde kommen, wo Sie an den Charles denken werden, dem Sie so schändlich die Thür gewiesen.“

Und seiner Thränen kaum noch Herr, die unaushaltbar ihm ins Auge treten wollten, stürzte er aus dem Zimmer. Der alte Richard sah wohl seinem Verwandten etwas traurig nach, aber die Andern athmeten förmlich auf und bald war der gutmüthige Mann völlig umgestimmt. Wie glänzend zeigten sich die beiden jungen Leute und wie hell klang das Lachen seiner Enkelin, wer hätte dem widerstehen können? Die braven Alten wurden von ihrer Heiterkeit mit fortgerissen und wieder jung. Nun der Widerstand des Großvaters einmal gebrochen war, zeigte er ein sehr barmherziges Temperament. Er fand rasch an dem jungen Deutschen besondere Gefallen. Die vier Menschen schienen schon jetzt eine Familie zu bilden. Trotzdem das kleine Stübchen sich bereits

in Dämmerung hüllte, herrschte in ihren Herzen der hellste Sonnenschein.

Der alte Pelzer saß eben bei seinem Frühstückstisch. Er war der Gewohnheit seiner Heimath treu geblieben und anstatt sich mit einer Tasse Kaffee für die Geschäfte des Tages anzuregen, stand ein mächtiges Glas voll schäumenden Gerstensaftes auf seinem Tische. Nachdem er einen starken Zug gethan, der den Laberrant bis zur Hälfte getilgt, breitete sich ein gewisses Behagen auf seinem vollen Gesicht aus. Er war mit seinem eigenen Fabrikat ganz besonders zufrieden. Daß er überhaupt sein Bier einer strengen und sorgfältigen Prüfung unterzog, verrieth schon die ganze Gestalt des wackeren Brauereibesizers. Der stattliche Umfang seines Leibes, das von Gesundheit strotzende Gesicht mit seiner mächtigen Unterleib befundeten zur Genüge, daß der alte Pelzer ein Bier zu bereiten verstand, dem eine treffliche Wirkung nicht abzusprechen war.

Obwohl der wackerere Brauereibesizer sich schon mehrere Jahre in der französischen Hauptstadt aufhielt, hatte die Pariser Luft ihm nichts anhaben können und er war trotz seines wachsenden Wohlstandes der schlichte einfache Mann geblieben, der prunklos seines Weges ging. Selbst seine bayerische Geradheit, die zuweilen auch ohne große Bedenken in Grobheit ausarten konnte, hatte der polirten französischen Höflichkeit Stand gehalten; ja es war ihm nicht einmal eingefallen, die Sprache seines neuen Vaterlandes zu lernen, er hatte wohl im Laufe der Zeit eine Menge französische Brocken aufgefressen, verstand auch nothdürftig seine Arbeiter, aber seine glatten französischen Worte kamen nur mühsam und ziemlich entstellt über seine schwerfällige deutsche Zunge.

Er schaute eben sehr gedankenvoll, vielleicht nur sehr gedankenlos in sein halb geleertes Glas und erfaßte es schon wieder, um ihm vollends auf den Grund zu sehen, als er durch ein Klopfen in seiner löblichen Absicht gestört wurde. Auf einen etwas verdrießlichen Ruf trat ein junger Mensch herein, es war Charles. Er verbeugte sich höflich und nachdem er sich kurz wegen der frühen Störung entschuldigt, sprudelte er mit großer leidenschaftlicher Heftigkeit hervor, was er auf dem Herzen hatte.

Der alte Pelzer verstand nur so viel davon, daß der Burfsche sich über seinen Sohn zu beklagen habe und es sich um eine Liebesgeschichte handle. Doch ehe er irgend eine Antwort ertheilen konnte, ging die Thür auf und seine Tochter trat herein, um ihm guten Morgen zu sagen. Das übellaunige Gesicht des Alten erhellte sich sogleich, als er Agathe's ansichtig wurde. Sie mußte den jungen Menschen nicht bemerkt haben, der sich bescheiden in der Thür gehalten, denn sie eilte auf ihren Vater zu, küßte ihn zärtlich und sagte dann lächelnd:

„Guten Morgen, Papa, wie hast Du geschlafen?“
Die Augen des alten Herrn rubten mit sichtlichem Wohlgefallen auf seiner Tochter und er hatte auch ein Recht dazu, auf ihre sich immer mehr entfaltende Schönheit mit Vaterstolz zu blicken. Trotz ihrer großen Jugend war sie schon jetzt eine herrliche Erscheinung. Sie mochte kaum siebzehn Jahre zählen, aber ihre Formen waren schon völlig entwickelt und zeigten eine außerordentliche Harmonie. Die schlanken, hohe Gestalt mit dem blonden Haar und den tiefblauen Augen hätte wohl auf Jeden ihren Zauber ausüben müssen, wenn nicht ein stolzer, fast hochmüthiger Zug in ihrem schönen Antlitz beinahe abstoßend gewirkt. Dem schönen Mädchen war doch schon der wachsende Wohlstand des Vaters zu Kopfe gestiegen, und da man ihr in manchen Kreisen die Brauereitochter fühlen ließ, so zeigte sie sich dafür um so stolzer und abgeschlossener.
(Fortsetzung folgt.)

Bei der jetzigen oft rauhen und ungesunden Witterung, wo Erkältungen an der Tagesordnung sind, machen wir vornehmlich sorgsame Mütter darauf aufmerksam, wie leicht bei Kindern aus einem anfänglichen Unbehagen der qualvolle Keuchhusten oder die gefährliche Bräune entstehen kann und wie wichtig es ist, gegen diese und ähnliche Erkältungsleiden oder zur Vorbeugung derselben stets ein gutes Mittel bei der Hand zu haben. Wir glauben deshalb, auf ein Präparat hinweisen zu müssen, dessen außerordentliche Nützlichkeit als Schutz- und Hausmittel sich auf das Gelantteste herausgestellt hat. Es ist dies der in der **W. H. Zickenheimer'schen** Fabrik in Mainz bereitete **rheinische Trauben-Brust-Honig** — ein aus Weintrauben-Extract, feinstem Rohrzucker und Kräuterdecoct zusammengesetzter, höchst angenehm schmeckender Saft. — Nach von medicinischer Seite wird der genannte Trauben-Brust-Honig immer mehr anerkannt und verordnet und von namhaften Autoritäten als ein ganz vorzügliches, jeder Familie unentbehrliches Hausmittel empfohlen. Am besten dürfte für den hohen Werth desselben die große Anzahl Atteste von glaubwürdigen Personen aller Stände gelten, sowie daß die größten und vornehmsten Apotheken und Handlungen denselben führen. Man beachte dieserhalb die Annence in diesem Blatte.

Kirchliche Nachrichten.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis
Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Peter.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über 1 Petri 1. B. 22—25.
Nachmittagspredigt: Herr Archid. Weißbrenner, über Matth. 23. B. 1—13.
Kantatenspiele vom 24.—30. October: Herr Diaconus Peter.
Beichtrede. Besz. den 16. October: Friedrich Gottlieb Stephan, 41 J. — Den 19.: Marie Ida, ehel. des Schreier-Peters Friedr. August Leonhardt, 12 J. 1 M. 6 J. — Den 19. Jov. Julius, unehel. S. der Fabrikarbeiterin Johanne Marie Dorothea, 3 M. 3 W. 3 J. — Den 20.: Carl Richard, ehel. S. des Wollwebers Carl August Hästlich, 3 M. 1 W. 3 J. — Johann Traugott, ehemal. Bahnarbeiter 30 J.
Getraut den 18. October: Herr Willh. Herrm. Grenzler, Tuchm. hier, mit Anna Louise Schwinnhoff von hier. — Friedr. Gustav Hauptdorf, Tagelarb. hier, mit Christiane Anna Hönisch von hier. — Den 22.: Herr Alexander Ed. Albert Zoff, Baufmeister in Wiesden bei Dresden, ein Jggf., mit Joh. Agnes Mariäde Witt von hier. Getraut vom 16. bis 22. October, 2 Anwen. mit 2 Mädchen.

Sonntag den 25. October

Versammlung des landwirthschaftl. Vereins zu Beiersdorf. D. B.

Turnergesangsverein.

Der **Stiftungsball** findet Montag, den 26. October d. J., Abends 8 Uhr im Schützenhause statt.
Der Vorstand.

Nachruf

unserm früh vollendeten Freunde
Herrmann Gerhard,

gest. den 16. October 1874.

In Kraft und Fülle blütest schon Du auf,
Dein Auge glänzte frohen, freud'gen Sinn,
Doch, Blumen gleich, war kurz Dein Lebenslauf,
Bald schwand des Leibes Kraft und Schöne hin,
Und schmerzgerfüllt scholl die Trauerkünde:
Heut' schlug des Freundes letzte Erdenstunde!

Wie hat Dein heit'rer Sinn, Dein freud'ger Blick
Die Herzen Aller immerdar erfreut!
Wir freuten uns und gönnten Dir das Glück,
Das Dir erblüht selbst zu unserm Freud'.
Doch ach, der Tod zerriß die Freundschaftsbande,
Dein Geist entfloß dem schicksalvollen Lande.

Und doch, ob Du auch ferne von uns bist,
Ob auch Dein Leib in kühler Erde ruht,
Ob auch Dein Geist in jenem Lande ist,
Wo ihm erwächst auf Ewig Kraft und Muth,
Doch bleibst Du unser Freund, denn ohne Grenzen
Muß Lieb' und Treue hier und droben glänzen.

So rufen wir getrostet denn Dir nach:
Ruh' sanft in Deines Grabes kühlen Schooß!
Ob auch die Liebe hier noch weint — gemach!
Denn Wiedererhnt ist unser Aller Noth.
Wir segnen hier Dein Grab im Land der Leiden,
Wir grüßen dort Dich selbst im Land der Freuden.

Treuegebhla, den 19. October 1875.
Die Jugend daselbst.

Dank.

Für die in unsrer großen Betrübnis von Seiten zahlreicher Freunde und Bekannten bei dem Begräbnis unsrer am 16. d. M. heimgegangenen theuren Ehegattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin,

Wilhelmine Henriette Härtel,

erwiesene Theilnahme, insbesondere für den sinnigen Blumen-schmuck und die vielfältige Leichenbegleitung, sowie Herrn P. Leuthold für die wohlthuenenden Tröstungen und Herrn Lehrer Günther für die erhebenden Gesänge sagen wir hiermit den innigsten und aufrichtigsten Dank.

Ferig, den 20. October 1874.

Joh. Friedr. Karl Härtel, Gutsbesitzer,
im Namen sämmtlicher Angehörigen und Verwandten.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Pflege Sohnes, fühlen wir uns gedrungen, Allen Denen unsern herzlichsten Dank auch hierdurch auszusprechen, die dem Vollendeten im Leben wohlgethan und ihn noch im Tode geehrt haben. Insbesondere danken wir seinem früheren Principal, Herrn Advocat Wolf, für alles das Gute, womit er unseres Sohnes Glück begründet hatte, dem Herrn Pastor Wedel und Herrn Cantor Krebs in Franzenhain für die tröstenden Worte und Gesänge, Herrn Pastor Liebmann von Zabellitz, den Jünglingen und Jungfrauen aus Treuegebhla, den Schülern und Schülerinnen der Oberklassen der Schule von Zabellitz, die ihn durch Begleitung auf dem letzten Wege ehrten.

Der Herr der Gnade segne, was Sie an ihm und uns gethan!

Treuegebhla, den 19. October 1874.

August Allen nebst Frau.

Turn-Verein.

Heute Abend

Vereins-Versammlung

im Gasthof zur goldenen Krone.

Wissenschaftliche und gesellige Vorträge. — Vereinsangelegenheiten. Der Turnrath.

Krankenverein „Selbsthilfe.“

Morgen von 1/2 3—4 Uhr Ablage der ersten Steuer. D. B.

Heute Abend 8 Uhr Peloton

Erinnerung.

Laut erlassener Bekanntmachung vom 29. August und 1. September dieses Jahres,
die **Räumung aller Hauptgräben in hiesiger GZur betreffend,**

ist nach ergänzender Revision wahrgenommen worden, daß noch viele Besitzer oder Pächter damit im Rückstande sind, in Folge dessen wird selbiges abermals mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß nur noch Frist **bis zum 30. October d. J.** zur Räumung derselben gestellt wird. Ferner wird das Räumen der **Feld-Wasserläufe**, sowie das **Bessern der Wirthschaftswege** der Jahreszeit halber als dringend notwendig erachtet, und ist letzteres spätestens **bis zum 15. November d. J.** auszuführen, falls nach beiden gedachten Fristen sofort dem Startrathe davon Anzeige gemacht wird.
Großenhain, den 22. October 1874.
Die Stardeputation.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der aufgelösten **Scheibenschützen-Begräbnisgesellschaft** zur Nachricht, daß die Vereinigung sämmtlicher Mitglieder mit der Großen Grabgenossenschaft der Verfall derselben abgelehnt wurde. Es werden daher die Mitglieder der aufgelösten Kasse geladen, **Dienstag den 27. d. M.** Nachm. von 1—5 Uhr **Klosterstraße Nr. 77, 1 Tr.**, sich einzufinden, um ihren Kassenantheil in Empfang zu nehmen. Nichterscheinende erhalten ihren Antheil auf ihre Kosten zugeschiebt.

Die Kassenverwaltung
durch **G. Götz** und **W. Rössler**.

Sitzung des landwirthschaftl. Vereins für Tiefenan und Umgegend

Sonntag den 25. October Nachmittags 3 Uhr.

Der Vorstand.

Erinnerung.

Der am 1. October fällige Termin des Krankenvereins der Zimmerleute allhier ist nun **sofort** zu entrichten.
Carl Richter.

Ein Freigut

in der Würzener Pflege, mit 39 Acker Feld und Wiese, ganz guten Gebäuden und vollständigem Inventar, auszugsgewiss und herbergsfrei, ist veränderungshalber bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
M. Drobisch in Stadt Görtlich.

Vieh- & Inventar-Auction.

Dienstag, den 3. November 1874,

von Vormittags 9 Uhr an

solten im Nachlaßgute des verstorbenen Ernst Friedrich Albert Herrich in Folsbern

3 Pferde, 7 Kühe, 3 tragende Kalben, 4 Schweine, 1 Dresch-, 1 Wurf- und 1 Hackelmaschine, 1 Kutschwagen mit Geschirre, 1 Reuschlitten, 4 Wirthschaftswagen, alles übrige Ackergeräthe, Möbel, Kleidungsstücke, Betten u., sowie

Tags darauf von 9 Uhr an

19 volle Bienenstöcke, Bienenhaus und leeres Gefäß

gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.
Folsbern, am 23. October 1874.

Die Ortsgerichten.

Kleider, Wäsche, Betten, Tische,
drei Bettstellen, Lampen u. verauktionire nächsten **Dienstag 10 Uhr** in der Restauration des Herrn Kochan hier.
C. G. Arnold, Rath's-Auctionator.

Brennholz-Auction.

Mittwoch, den 28. October d. J.,

von früh 9 Uhr an

solten im herrschaftl. Schönfelder Forstrevier ca.

74 Raumbikmeter harte Stöcke

(bei der Dammmühle),

510 Raumbikmtr. sicht. u. kief. Stöcke

(bei der Dammmühle) und

98 Wellenhdrt. kief. Abramkreisig

verauktionirt werden.

Das erstandene Holz ist auf Verlangen sofort beim Zuschlage zu bezahlen, andernfalls 1 Thlr. als Aufgeld pro Nummer zu erlegen.
Versammlung im Holzschlage nächst der Ortrandter Straße.
Schönfeld, am 12. October 1874. Wagner.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich im Gasthofgrundstücke des Herrn Ringpfeil in Naundorf eine

Schlosserei

eröffnet habe. Mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen empfehlend, sichere ich reelle und pünktliche Bedienung zu.
Ergebenst
Christoph Kirmes.

Naundorf, im October 1874.

Auf jeden Schreibtisch gehört

MEYERS

HANDEXIKON

Gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache **augenblicklichen Bescheid.** 1908 Kl. Oktavseiten mit 52,000 Artikeln und über 100 Karten und Beilagen. Gebunden in 1 Halbfranzband 5 Thlr. Vorräthig in allen Buchhandlungen. Bibliographisches Institut in Leipzig (vormals Hildburghausen).

Vorräthig in der
Buch- und Papierhandlung
von
Arthur Hentze.

Vom 1. November an empfehle ich mich den geehrten Herrschaften als **Nähmädchen ins Haus.**

Louise Graf,

wohnhaft bei Frau Hebamme Thieme.

Putz-Sachen

aller Art werden elegant gefertigt von

Marie Töpfer

125 Neumarkt 125

im Hause des Herrn Schuhmacher Naumann.

Das Schuh- & Stiefel-Lager

von **Herrmann Teuber,**

Meissner Gasse 21,

empfiehlt fortwährend elegante und dauerhafte Arbeit für Herren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen.

Geschäftsübersicht

des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschussvereins für Großenhain und Umgegend.
(Eingetragene Genossenschaft.)

pro September 1874.

Cassenbestand ult. August 1874.	9182 Thlr. 6. 2.	Ausgabe an Hypotheken und Vor-	108,944 Thlr. 3. —
Einnahme pro Septbr.	113,644 „ 13. 5.	schüssen zc.	
Sa.	122,826 Thlr. 19. 7.	Cassenbestand ult. Septbr. 1874	13,882 Thlr. 16. 7.
Gesammtumsatz im 2. Geschäftsjahr 2,179,099 Thlr. 21. 6.			
Mitglieder: 439.			

Großenhain, am 22. October 1874.

Das Directorium.

C. T. Rautenstrauch,
Director.

J. G. Stelzner,
stellw. Director.

C. Särchinger,
Cassirer.

Die Tuch- und Buckskin-Handlung von Moritz Lange

Topfmarkt 154 Topfmarkt 154

empfehl ich ihr gut assortirtes Lager in
Herbst- und Winter-Buckskins, Paletots zc.

in den neuesten Musterfarben bei billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Das Pelzwaaren- und Mützen-Lager von Theodor Beylich

jetzt 244 Marktgasse 244

empfehl ich einem geehrten Publikum von Großenhain und Umgegend, insbesondere seinen werthen Kunden zur Herbst- und Winter-Saison eine reichhaltige Auswahl in Reise-, Geh- und Schlaf-Pelzen, Paletots und Haus-Pelzen, sowie alle Arten Garnituren, Mützen und Felle; ferner eine Partie zurückgesetzter Sommer-, Herbst- und Winter-Mützen, das Stück von 10 Ngr. an. — Das Heberziehen getragener Pelze und alle Reparaturen werden bei reeller Bedienung pünktlich besorgt. Hochachtungsvoll

Theodor Beylich.

Zu den bevorstehenden Kirmesfesten halte ich mein Lager

feinster Weizenmehle

in verschiedenen Qualitäten und unter Garantie der vorzüglichsten Hautirung dem landwirthschaftlichen Publikum bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

A. Herrmann Globig.

Frauenmarkt 321 Wilhelm Zanther Frauenmarkt 321

empfehl ich sein reichhaltiges Lager in

Sutzacons, Blumen und Federn

und gewährt den geehrten Modistinnen bei Entnahme von Tugenden Fabrikpreise.

Prüfet und behaltet das Beste!

Herrn W. S. Zidenheimer in Mainz.

Von Ihrem Trauben-Brust-Honig habe für mich und Andere öfters aus Münden von Herrn Apotheker A. von Hengler kommen lassen und war der Gebrauch desselben stets von dem erwarteten Erfolg getront gewesen. Ich wende mich direct an Sie und bitte, mir ¼ Kl. gegen beifolgenden Betrag zuzusenden. Es sind schon viele Personen bei uns durch Ihr segensreiches und köstliches Mittel von Husten und Brustleiden befreit worden und jetzt soll meine Tochter, die sehr stark erkrankt, den Traubenbrusthonig gebrauchen zc.

Mathias Schwarz, Vieher auf der Kropfalglasschütte zu Münzthal bei Remberg, Kreis Saargemünd.

Um sich vor den Nachahmungen gewisser Wintelfabrikanten zu schützen, achte man auf die autorisirten Depots, sowie darauf, daß jede Flasche mit der gesetzlich deponirten Schutzmarke versehen ist und daß der Kapselverschluss der Flasche das Stempel der Fabrik trägt. — Verkaufsstellen in 3 Flaschenfüllungen à 1, 1½ und 3 Mark in Großenhain bei F. E. Lange, sowie in den Apotheken zu Meissen und Riesa.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich aus Süddeutschland wieder zurückgekehrt und mein Geschäft aufgenommen habe, empfehle ich mich den geehrten Bewohnern Großenhains und der Umgegend, insbesondere meinen werthen Kunden, mit der Bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen auch aufs Neue wieder zu Theil werden zu lassen. Unter Zusicherung reeller Bedienung zeichnet hochachtungsvoll

J. M. Walther, Schneidmstr.
Friedrichsstraße Nr. 43.

Großenhain, den 23. October 1874.

Etwas Vorzügliches von

Holländer Mastrindfleisch

à Pfd. 6 Ngr. empfehlen von heute an
Louis Mannichsch, Klosterstraße.
Ernst Zählig, Friedrichsstraße.

Geräucherten Mal,

geräucherte Serringe, neue Bollheringe, das Stück von 5 Pf. an, Hamburger Brischlinge, das Pfund 15 Pf., empfehl

F. J. Probst.

R. Meyer's Photographieatelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten).

Lofodin, Dorsch-Leberthran,

seines milden, nicht unangenehmen Geschmacks wegen zu empfehlen, ist wieder eingetroffen und in Flaschen à 7½ und 12½ Ngr. zu haben bei

C. G. Weber am Hauptmarkt.

Zu den bevorstehenden Kirmesfesten empfehl ich den Herren Landwirthern sein Lager alter feiner

Weizenmehle

einer geneigten Beachtung. Auch wird Mehl gegen Getreide umgetauscht.

Ernst Lunze, Bäckermeister.

Feinste Caselbutter

empfehl ich in stets frischer Waare

Hugo Hofmann.

Zu den Kirmesfesten

empfehl ich den Herren Dekonomen ein

f. Weizenmehl,

pr. Str. 6 Thlr. 15 Ngr.,

¼ Str. 1 " 20

8 Pfd. = 1 Meze reichlich 16½ Ngr.

Außerdem

Wiener Auszug

in zwei Qualitäten entsprechend billig. Hochachtungsvoll

L. Fromm jr.

Zu den bevorstehenden Kirmesfesten empfehl ich fein Lager

f. Weizenmehle

einer geneigten Beachtung

K. H. Straube.

218. Innere Raumborfer Gasse 218.

Ausgezeichnetes Holländer

Mastrindfleisch

à Pfd. 4 Ngr. 8 Pf. empfehl heute

Lindner. Friedrichsstraße.

Schönes fettes Rindfleisch,

frisch geschlachtet, à Pfd. 45 Pf., ist von heute an zu haben bei

K. Kalauch, Fleischermeister.

Fettes Schöpfensfleisch à Pfd. 45 Pf. ist heute zu haben bei

G. Lau. Wobersberg Nr. 26.

Neu angekommen.

Astrachaner Caviar, prima Niesen-Bricken, Elbinger Bricken, Noll-Mal, Sardinen à l'huile in ¼- und ½-Dosen, Bratheringe, russische Sardinen, Anchovis, Sauer-, Pfeffer- und Zwerg-Surken empfehl

F. J. Probst.

Frish geschossene Hasen

verkauft

Th. Schumann.
Hôtel de Saxe.

Gothaer Cervelat-, Leber- & Knackwurst, Braunschweiger Mett- & Leberwurst

L. J. Lienke.

Frish geschossene Hasen

sind billigst zu haben bei

Carl Emmrich.

Von Montag früh an kommen auf hiesigem Bahnhofe

200 Centner gute Speisekartoffeln, à Centner 1 Thlr. 8 Ngr. ab Bahnhof,

Ries.

Gebrauchte Kleidungsstücke,

Betten und Wäsche, sowie ganze Nachlässe werden zu höchsten Preisen gekauft von

Franz Schenk, Lindenplatz 291.

Zwei Arbeitspferde,

wobei ein ¼ siebenjähriger hellbrauner Wallach, verkauft

Preßpich in Bristewitz.

Junge Kanarienvögel

sind zu verkaufen:

Postgasse Nr. 484.

Ein stügelartiges Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren

Meißner Gasse 22.

Ein Pianino wird zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten werden durch die Exped. bts. Bl. erbeten.

Schöner Ries

zum Wegebauen kann unentgeltlich abgefahren werden beim

Restaurateur R. E. Lehmann, Elsterwerd, Straße.

50—60 Centner ganz gutes Wiesenheu sind zu verkaufen bei

Zählig in Hof bei Stauchitz.

Auch steht daselbst ein wenig gefahrener halbverdeckter Kutschwagen zu verkaufen.

Einen Schuhmachergesellen, guten Arbeiter, sucht

L. Höncke, Schuhmachermstr.

Ein Mädchen, welches Oftern die Schule verläßt, sucht eine Aufwartung. Näheres Topfmarkt Nr. 159, 2 Et.

Eine freundlich möblirte Stube nebst Alkoven ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Zu erfragen: Dresdner Gasse Nr. 373.

Innere Meißner Gasse
Nr. 18.

Louis Kaul

Innere Meißner Gasse
Nr. 18.

empfehl hiermit sein vollständig assortirtes

Porzellan-, Steingut- & Glaswaaren-Lager

und versichert seinen geehrten Abnehmern nächst reeller Bedienung die billigsten Preise.

Otto Zabler

380 oberer Frauenmarkt 380

hält sein grosses Lager

aller Qualitäten Handgarnleinen,
3/4 breit, alte Elle von 5 Ngr. an,
3/4 " " " " 4 Ngr. an,
Halbleinwand, alte Elle von 28 Pfg. an,
Bettzeuge, weiß & bunt,
alte Elle von 3 Ngr. an,
Inlets, gestreift & glatt, in allen Breiten,

Matrazendress,
Bettdecken, große, von 1 1/4 Thlr. an,
Tischtücher und Servietten,
Handtücher, alte Elle von 2 Ngr. an,
blaue, braune, grüne und graue
Schürzenleinwand,
blaubedruckte Schürzen,

Bettdamaste und Stangenleinen in den besten Fabrikaten,
Piqué, Chiffon, Shirting, Dimitty, Hemdennessel, überhaupt Negligé-Stoffe
zu ausserordentlich billigen Preisen
in nur guter Waare angelegentlichst empfehlen.

Hemden-Einsätze, glattfaltig, quersfaltig und gestickt.

Herren-Kragen, Herren-Manchetten.

Schnellste Anfertigung von Oberhemden nach Maaß oder Probe.

Großes, mit allen Neuheiten versehenes Lager von

Herren-Shawstüchern & Frauen-Kopftüchern

in Seide, Halbseide, Wolle, Halbwolle etc.,

auf deren billige Preise namentlich Wiederverkäufer aufmerksam mache.

Zu Kinder-Paletots empfehle mein Lager von **Matiné, Belours** und **Double** in neuesten Farben, à Elle von 1 Thlr. 5 Ngr. an, sowie **Damentuch** in verschiedenen Qualitäten, à Elle von 25 Ngr. an, einer geneigten Beachtung.

Innere Naundorfer Gasse Nr. 214. **Aug. Schilling** Innere Naundorfer Gasse Nr. 214.

Tuch- und Buckskin-Handlung.

Mein Verkaufsllocal für Strumpfwaaren

befindet sich nicht mehr Naundorfer Gasse, sondern

Augustus-Allee in der Nähe des Lindenplatzes.

In meinem Fabrik-Lager verkaufe **en gros & en détail** bei möglichst billigen Preisen und reeller Bedienung:

gewalkte Jacken und Strümpfe in allen Größen und Farben,
gestrickte und gewebte Jacken in allen Qualitäten,
Unterhosen in Wolle, Vigogne und Baumwolle,
Strumpflängen, von Strickgarn gearbeitet, in allen Größen und neuen Mustern, sowie die jetzt so beliebt gewordenen, übers Knie zu ziehenden **Gamaschen-Längen** werden auch auf Wunsch in jeder beliebigen Farbe gefertigt.

Achtungsvoll

Ferdinand Beilich,
Strumpffabrikant.

Tuchschuhe und Gummischuhe

von anerkannt guter Qualität empfiehlt billigt

Louis Kaul.

Gläser Holzschuhe

aus den Fabriken von

Gustav Levy in Colmar und Belfort
empfehl in größter Auswahl

Louis Kaul.

Buschenthal's Fleischextract halten vorräthig **Kirst & Co.**

ff. Weizenmehl

zu bedeutend herabgesetztem Preise
bei vorzüglicher Ergiebigkeit empfiehlt zu den bevorstehenden
Kirchweihen den geehrten Landwirthen

E. J. Hanke.

Gasthof zur goldenen Krone.

Morgen Nachmittag ladet zu **Kaffee & Kuchen**,
ff. Bairisch und **Lagerbier** freundlichst ein
H. Zschner.

NB. Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich
den Saal und obere Loge geheizt halten werde und mein
Instrument zur Verfügung stelle. D. D.

Schützenhaus.

Morgen, Sonntag, von Abends 6 Uhr an ladet zur
Tanzmusik (Entrée: Herren 1, Damen 1/2 Ngr.) er-
gebenst ein
Carl Peschel.

Restauration Bobersberg.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an
Tanzmusik und **Psannkuchen**,
wozu ergebenst einladet
G. Kahle.

Gasthof zu Naundorf.

Morgen, Sonntag, empfehle
Nädegebäckenes & Plinjen.
Ergebenst
Gustav Ringpfeil.

Gasthof zu Großraschütz.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 1/4 Uhr an start
besetzte **Kallmusik**. Mit **delicatem Most, Kaffee**
und **Kuchen** kann aufwarten und ladet freundlichst ein
Friedrich Fehrmann.

Schillerschlösschen.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Pianoforte-Unter-
haltung** bei **Kaffee** und **Kuchen**, sowie **ff. Nade-
berger** ergebenst ein
Heinrich Sommer.

Gasthof zu Kleinraschütz.

Heute, Sonnabend, ladet zu **Kaffee** und **Kuchen**,
sowie morgen, Sonntag, zum **Mostfest**, wobei eben-
falls mit **Kaffee** und **Kuchen**, **div. Speisen**, **Lager-
und einfachem Bier** aufwarten kann, ergebenst ein
F. Haupt.

Gasthof zu Standa.

Zum **Einzugsschmausse** Sonntag den
25. October, wobei von Nachm. 4 Uhr an **Ballmusik**
stattfindet, ladet freundlichst ein
Carl Gerhardt.

Gasthof zum Löwen.

Sonntag und Montag, den 25. und 26. October, ladet
zur **Kirmes** freundlichst ein
Karl Schumann.

Zur Kirmes und zur Tanzmusik

nächsten Sonntag und Montag ladet freundlichst ein
Lange in Dredwitz.

Zur Tanzmusik

morgen, Sonntag, im restaurierten und frischgebohten Saale
lade alle Jugengenossen von hier und der Umgegend freund-
lichst ein, mit dem Bemerken, daß ich mit warmen und
kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann.
Hartmann in Adelersf.

Zur Tanzmusik

Sonntag den 25. October, sowie zu **Kaffee & Kuchen**
ladet ergebenst ein
Ernst Herrmann in Staffa.

Gasthof zu Beiersdorf.

Sonntag den 25. October ladet zum **Bratwurst-
schmausse** ergebenst ein
F. Tillig.

Morgen, Sonntag, von Abends 8 Uhr an ladet zur
leutigen Abendunterhaltung
ergebenst ein
Ludwig in Geißlig.

Zur Kirmes in Lampertswalda

Sonntag und Montag, den 25. und 26. October, wobei
von Nachmittags 4 Uhr an **Ballmusik** stattfindet, so-
wie mit **Kaffee** und **Kuchen**, **div. Speisen** und **Getränken**
bestens aufwarten kann, ladet ergebenst ein
W. Willkomm.

Eine Peitsche

ist im Dorfe Streumen gefunden worden; dieselbe ist binnen
8 Tagen in Nr. 26 daselbst abzugeben.

Am Donnerstag wurde auf dem Wege vom Waldsamm
bis zur äußeren Meißner Gasse ein goldenes **Ohrringel**
verloren. Der Finder wird gebeten, selbiges gegen Be-
lohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Photographisches Atelier

von Herrmann Drache. Innere Meißner Gasse 10.

Heute Dampf- und **Wannenbad**,
morgen nur **Wannenbad**.

Hierzu eine Beilage.

Cottbu
Drebe
Peters
Senfte
Nubla
Ortran
Schön
Große

Abfahrt

Abfahrt

in
Ankunft

meine
eröffne
blickm
merkfa

patent
sonder
Waffe
Waffe
stellt
bei de

Be
sonne

Fahr- Plan

der **Cottbus - Grossenhainer Eisenbahn**

vom 1. November 1874 ab gültig.

A. Richtung: Cottbus — Grossenhain.

Stationen.	I.	III.	V.	VII.
	Personen- Jug. I.—IV. Cl.	Personen- Jug. I.—IV. Cl.	Personen- Jug. I.—IV. Cl.	Gemischter Jug. I.—IV. Cl.
	Vormittags	Nachmittags	Nachmittags	Abends
Cottbus Abfahrt	7. 15.	1. 0.	4. 15.	7. 15.
Drebkau "	7. 36.	1. 19.	4. 34.	7. 40.
Petershain "	7. 50.	1. 30.	4. 44.	7. 56.
Zenftenberg "	8. 14.	1. 49.	5. 1.	8. 23.
Ruhland "	8. 40.	2. 8.	5. 19.	8. 50.
Ortrand "	8. 59.	2. 24.	5. 34.	9. 12.
Schönfeld "	9. 18.	2. 40.	5. 48.	9. 34.
Grossenhain Ankunft	9. 35.	2. 55.	6. 5.	9. 55.

B. Richtung: Grossenhain — Cottbus.

Stationen.	II.	IV.	VI.	VIII.	X.
	Gemischter Jug. II.—IV. Cl.	Personen- Jug. I.—IV. Cl.	Gemischter Jug. I.—IV. Cl.	Personen- Jug. I.—IV. Cl.	Personen- Jug. I.—IV. Cl.
	Vorm.	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abends
Grossenhain Abfahrt		7. 40.	11. 25.	2. 55.	7. 55.
Schönfeld "		7. 59.	11. 47.	3. 14.	8. 14.
Ortrand "		8. 16.	12. 6.	3. 32.	8. 30.
Ruhland "	5. 50.	8. 40.	12. 39.	3. 59.	8. 50.
Zenftenberg "	6. 35.	8. 59.	1. 5.	4. 19.	9. 9.
Petershain "	7. 11.	9. 19.	1. 31.	4. 43.	9. 29.
Drebkau "	7. 35.	9. 31.	1. 46.	4. 55.	9. 41.
Cottbus Ankunft	8. 5.	9. 50.	2. 10.	5. 15.	10. 0.

Anschlüsse

in Cottbus		in Grossenhain.	
Abfahrt aus		Abfahrt aus	
Posen	6. 0. 2. 10. 39. 2.	Chebnitz	4. 15. 2. 8. 30. 2. 1. 15. 2.
Frankfurt a. S.	10. 9. 2. 12. 21. 2.	Leipzig	5. 10. 2. 9. 5. 2. 11. 40. 2. 2. 50. 2.
Guben	11. 15. 2. 2. 47. 2.	Dresden	6. 30. 2. 10. 20. 2. 12. 0. 2. 6. 50. 2.
Zorau	10. 32. 2. 2. 22. 2. 4. 12. 2.		
Berlin	7. 0. 2. 1. 43. 2. 3. 0. 2.	in Ruhland	
Görlitz	10. 50. 2. — 4. 56. 2.	Ankunft in Falkenberg	10. 0. 2. — 5. 4. 2. 11. 15. 2.
		Kohlfurt	12. 38. 2. 3. 32. 2. 6. 32. 2. 9. 5. 2.
in Ruhland		Breslau	3. 30. 2. 8. 0. 2. 10. 45. 2.
Abfahrt aus Breslau	10. 0. 2. — 10. 15. 2. 12. 45. 2.		
Kohlfurt	5. 0. 2. — 1. 32. 2. 5. 10. 2.	in Cottbus	
Falkenberg	6. 30. 2. 11. 15. 2. — 6. 10. 2.	Ankunft in Görlitz	12. 24. 2. 6. 9. 2. — 12. 35. 2.
		Berlin	11. 10. 2. 2. 50. 2. — 10. 0. 2. —
in Grossenhain		Zorau	2. 9. 2. — 9. 30. 2. 11. 42. 2.
Ankunft in Dresden	11. 0. 2. 5. 0. 2. 7. 0. 2. 12. 10. 2.	Guben	1. 36. 2. 4. 55. 2. 7. 47. 2. —
Leipzig	12. 10. 2. 5. 30. 2. 8. 20. 2. 1. 35. 2.	Frankfurt a. S.	3. 29. 2. 8. 32. 2. — —
Chebnitz	1. 15. 2. 5. 55. 2. 11. 45. 2. —	Posen	5. 53. 2. 10. 6. 2. — —

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum von Stadt und Land zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich **Sonntag früh** meine im Hause des Herrn Schuhmachermeisters **Höfler, innere Wildenhainer Gasse**, gelegene **Restaurations** eröffne. Es wird mein Bestreben sein, nur gute Speisen und Getränke zu verabreichen, und bitte ich ein geehrtes Publicum, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen. Ganz besonders mache ich auf mein **Bairisch Bier** aufmerksam.
 Achtungsvoll
Wilhelmine Marhold.

Heute, Sonnabend, Bierprobe.

Zur Beachtung für Landwirthe.

Endesunterzeichnete können die von Herrn **J. G. Huster, Eisengießerei in Dahlen**, erfundenen und patentirten **Wirtschaftsöfen** in Folge ihrer praktischen Einrichtung jedem Deconom ganz besonders empfehlen. Dieselben liefern in Kürze, nachdem sie angefeuert sind, in der angebrachten Pfanne **kochendes Wasser**, wodurch die bei größerem Viehbestand noch häufig nöthige extrae Kesselfeuerung zur Erzeugung des warmen Wassers ganz entbehrlich ist. Neben ihrer leichten Heizbarkeit erwärmen sie gleichzeitig die Stuben sehr schnell und es stellt sich hauptsächlich durch Benutzung dieser Öfen eine bedeutende Ersparniß des Brennmaterials heraus, wodurch bei den hohen Preisen von Holz und Kohlen ein wesentlicher Nutzen entsteht.

- Friedrich Wilhelm**, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Calbig bei Dahlen.
- Wilhelm Grütze**, Gutsbesitzer in Meinersdorf bei Grossenhain.
- E. Kaiser**, Gutsbesitzer in Zeithain bei Niesitz.
- C. G. Gasch**, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Seerhausen bei Niesitz.
- F. L. Hentzschel**, Gutsbesitzer in Vonnwitz bei Dschay.
- Fr. Berger**, Gutsbesitzer in Körlitz bei Wurzen.
- Ed. Beitz** und **E. Münch**, Gutsbesitzer in Naundörfel bei Meissen.

Wastvieh-Auction.

Dienstag den 27. October Mittags 1 Uhr sollen bei Herrn Gutsbesitzer **Bennewitz** in Pentewitz bei Niesitz **80 Stück** mit Körnern gemästete, starke **Schöpfe**, **zwei fette Kühe**, sowie **vier Schweine** versteigert werden. Dem erstandenen Vieh wird 8 Tage freie Futterstation gewährt.
Eduard Kühne, Auctionator.

Holz-Auction.

Montag den 26. October früh halb 10 Uhr sollen auf **Böhlauer Flur 75 Reißigschocke, 35 Stockflastern** meistbietend und **Scheitflastern** nach der Tage verkauft werden. Der Sammelplatz ist in der Schänke zu Böhla. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.
Rastig.

Holz-Auction.

Dienstag, den 27. October a. c., von früh 9 Uhr an sollen auf Grundbesitz des Herrn **Mehner** in Zabel (im sogenannten Stöckigt) ca. **100 Eichen, 20 Birken, 10 Linden** (bis zu 20 Zoll unterer Stärke), **Weiden, Erlen** u. s. w. auf dem Stocke unter vorher bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden. — Abfuhr bequem. Sammelplatz: Neumühle bei Zabel.
Herrmann Claus.

150 Stück fernige starke Stangenhausen sollen Freitag den 30. October Vormittags 10 Uhr meistbietend verkauft werden. Versammlung im Gasthose zu Linz.
Gottfried Richter.

Dresch-Maschinen verbreiten sich jetzt in in so rapider Weise, daß fast in jeder mittleren und kleineren Wirtschaft eine solche anzutreffen ist. Als besonders gut construirt und solid gebaut werden die Dreschmaschinen der weltberühmten Firma **Ph. Mayfarth & Co.** in Frankfurt a. M. geschätzt, deren Dreschmaschinen in mehr als **Fünfzehn Tausend Exemplaren** verbreitet sein sollen. Schon für 2 Thlr. 60 soll eine complete Dreschmaschine zu haben sein, die alle Fruchtgattungen gleich gut und rein ausdresche und kein Körnchen zerfalle. Die Zusendung geschieht franco. Man wende sich brieflich dahin oder an deren Agenten.



Der ächte Leopoldshaller Kainit

(Schwefelsaures Kali-Magnesia-Salz), ein ganz vorzügliches Düngemittel, namentlich für Wiesen, Kartoffeln, Palmfrüchte, Rüben, Wein, Hopfen etc. etc. wird in größeren Mengen nur im

Herzogl. Anhaltisch. Salzwerke Leopoldshall

gefunden und gelangt von da aus allein durch mich, als officiellen Beauftragten der herzogl. Regierung, resp. durch meine Agenturen in den Consum.

Der Gehalt des ächten Leopoldshaller Kainit ist durch meine zahlreich verfassten amtlichen Analysen hinreichend bekannt und wird derselbe von den Landwirthen vielfach den Fabrikaten deshalb vorgezogen, weil die directe Versendung durch die herzogl. Salzwerksverwaltung eine Garantie dafür giebt, daß das Quantum an schwefelsaurer Kali-Magnesia, welches versprochen, auch wirklich geliefert wird.

Ich halte den ächten Leopoldshaller Kainit dem verehrlichen landwirthschaftlichen Publikum bestens empfohlen. Der Preis ist billigst normirt.

Gustav Ziegler, Dessau.

Wichtige Anzeige.

Keine Marktschreierei!

Im Hause des Hrn. Sattlermstr. Kirchner, Neumarktstraße Nr. 128, 1 Treppe,

sollen und müssen in einigen Tagen folgende Artikel zu auffallend billigen aber nur festen Preisen ausverkauft werden.

Große rothe und weiße wollene Ananastücher (Apoldaer Fabrikat), Fauchons, Säuben, Nachtjacken und Kleidchen, Pulswärmer und Kopf- und Hals-Shawls, sowie alle nur erdenklichen, in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Wollene Shawls & Colliers à Stück 15 Pf., pr. Dgd. 15 Ngr. Außerdem Leinwand, gute kernige Waare, der halbe Meter 3½ und 4 Ngr.

Ferner ein großer Posten der feinsten künstlichen Blumen, pr. Zweig von 1 Ngr. an.

Rein seidenes Band in allen Farben, der halbe Meter 2½ Ngr., seidene Tücher und noch 1000 verschiedene Artikel zu wahrhaften Spott- und Schleuderpreisen.

Wiederverkäufern besondern Rabatt.

Der Verkauf beginnt Dienstag, 27. Octbr., früh 8 Uhr und ist das Verkaufslocal von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Bitte darauf zu achten, daß der Verkauf nur einige Tage dauert.

Preise fest.

Neumarktstraße Nr. 128, im Hause des Hrn. Sattlermstr. Kirchner.

H. Rubert aus Leipzig.

Sein reichhaltiges Leinwand-, Bettzeug-, Tischzeug- & Weisswaren-Lager empfiehlt zu billigen Preisen Otto Zoller, Frauenmarkt 350.

Jagd-Anzüge

empfehlen in praktischster, modernster Ausführung

B. Straschitz,

k. k. österr. Hofschneider aus Prag.

DRESDEN, Schloßstraße 23, I.

vis-à-vis Stadt Gotha.

Englische Dampf-Dreschmaschinen mit Patent-Selbstableger; Amerikanische Mähmaschinen mit Selbstableger; Patent-Pferderechen & Heuwender; Sä- & Drillmaschinen etc.,

sämmtlich bewährte Systeme, liefern mit Apparat; Göpel-Dreschmaschinen, transportabel u. fest gebaut, mit u. ohne Reinigungs-Hand-Dreschmaschinen mit Gusseisengestelle; Häckselmaschinen in diversen Größen; Reinigungsmaschinen, sowie alle andern landwirthschaftlichen Maschinen & Geräte fertigen unter Garantie und billigen Preisen

Herzberg a./Elster.

Paul & Schugk.

Herzberger Maschinenfabrik und Eisengießerei.

(H. 62530.)

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei C. G. Weber am Hauptmarkt.

Photographische Anstalt von Cath. Rieke Langestraße 520, zunächst dem Bahnhofs, täglich geöffnet.

Eisengußtheile

jeder Größe und Construction nach Modell oder Zeichnung fertigen billigt Paul & Schugk, Herzberger Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Lampert's Pflaster

heilt sogleich alle Eiterungen - Geschwüre - Geschwülste - Entzündungen - Drüsen - Flechten - Frostballen - offene Wunden - Hühneraugen u. s. w.

Lampert's Pflaster kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 2½ und 5 Ngr.

Gebrauchszettel vertheilt Herr A. Presske in Großhain und Herr A. Zillmann in Nieder-Ebersbach mientzgeblich.

Magdeburger Sauerkohl, Saal-Curken

empfehlen J. F. Hoffmann.

Holsteiner Speisebutter, stets frisch, empfiehlt Weldemar Wachs, Neuf. Meißner Gasse.

Böhmische Speise-Butter

(Prima-Qualität) à Pfd. 13 Ngr. 8 Pf. und 12 Ngr. 8 Pf. empfiehlt täglich frisch Herrm. Grosse, Neumarkt 121.

Türkischen Pflaumenmus

empfehlen E. J. Lienke.

Jeden Freitag und Sonnabend von 7 Uhr an empfiehlt

warme Brodchen

Oscar Richter.

Schwarzmehl & Kleie liegen zum Verkauf bei D.

Böhmische Braunkohlen, Dresdner Steinkohlen

empfehlen ab Lager und in Wagenladungen nach allen Bahnhöfen Gottlieb Müller in Rünchrit.

Ein schönes Pony-Fuhrwerk,

zwei kleine schottische Pferde (Schimmel, gleichzeitig zugeworfen, 5½ Jahr, Brauner 8 Jahr alt), gut eingefahren, flotte Gänger und lammfromm, nebst einem offenen Wagen (1 Jahr gefahren) und seinem russischen Geschirr sammt Pferdebedecken, Trensen, zwei paar Halstern etc. etc. steht besonderer Umstände halber zu verkaufen.

Anzusehen im Gasthof „zur goldenen Krone“; außerdem erteilt die nöthige Auskunft der mit dem Verkauf beauftragte Vicewachmeister Weinhold, Casernenstr. 502 C.

Ein noch brauchbarer Handwagen ist zu verkaufen in Nr. 21 zu Zabettig.

Neue Agenturen

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen Kenntniß, ist auch als Nebengeschäft leicht zu führen und wirt sehr gute Provision ab. Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben A. B. C. schleunigst abzugeben.

Schleifer und Polirer.

Einen tüchtigen Schleifer an den Stein, einen an die Feuerscheibe, einen an die Hochalanzscheibe, einen an die Polierscheibe sucht der Unterzeichnete. Verdienst bei guter Leistung 12-14 Thlr. pr. Woche. Beschäftigung auf Jahre hinaus. Artikel sind Defen und feinstige Gusswaaren. Zur Verhütung von Krankheiten wird nur mit Respiratoren gearbeitet. Reisekosten vergütet nach Anweis der Tüchtigkeit.

C. Geiseler in Berlin.

Niederich-Str. 24.

Ein Tischlergefelle erhält andauernde Arbeit bei W. Gehler in Wittenhain.

Ein zuverlässiger Mann wird in eine hiesige Fabrik als Nachtwächter gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Die Gemeinde Walda sucht sofort einen Mann, der gute Zeugnisse aufweisen kann, als Nachtwächter. Meldungen beim Gemeinde-Vorstand Kauer daselbst.

Ein Oberlogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Verfaal, ist zu vermieten. Näheres Langestraße 517h, 1 Treppe.

Ersch

Dienstag, D

Sonn

mit Ausschlu

Abom

Bierteljahr

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—